

## Sperrung wegen des Christkindllaufes

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Wegen des Christkindllaufes werden die Laufstrecken rund um die Lange Straße für den Kfz-Verkehr am Freitag, 2. Dezember, von 18.30 bis 20.30 Uhr gesperrt. Es müsse mit erheblichen Verkehrsbehinderungen in der Innenstadt von Wiedenbrück gerechnet werden, so die Veranstalterin LG Burg Wiedenbrück. Sie bittet Verkehrsteilnehmer, die Laufstrecke zu meiden und ab 18 Uhr die Parkplätze im Inneren der Laufstrecke zu meiden. Es gibt Sperrbeschilderungen.

## Löschzug Lintel zieht Bilanz

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Zur Jahreshauptversammlung kommen die Mitglieder des Löschzugs Lintel der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt am Freitag, 9. Dezember, zusammen. Die Tagung beginnt um 20 Uhr im Gasthof Jägerheim. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten auch Ehrungen und Beförderungen sowie Personalangelegenheiten.

## Stadtführung durch Wiedenbrück

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Romantisch beleuchtete Straßen und Fachwerkhäuser – im Advent präsentiert sich Wiedenbrück von der schönsten Seite, so die Flora Westfalica. Sie lädt ein zur Stadtführung am Sonntag, 4. Dezember. Die sei eine Gelegenheit, die besondere Atmosphäre zu genießen und zugleich Informationen und Anekdoten aus dem mittelalterlichen Wiedenbrück zu hören. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Konrad-Adenauer-Platz. Die Teilnahme kostet drei Euro pro Person.

## Adventsfeier der Frauenhilfe

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Unter dem Motto „Auf dem Weg nach Bethlehem“ lädt der Abendkreis der evangelischen Frauenhilfe Rheda zur Adventsfeier ein: am Samstag, 3. Dezember, um 15 Uhr im Gemeindehaus, Ringstraße 60. Es gibt Kaffee und Kuchen, Texte und Bilder, die helfen, den Weg nach Bethlehem zu finden. In Rätseln geht es um Adventsbräuche. Für Musik sorgt die Senioren-Singegemeinschaft von St. Aegidius. Vor und nach der Feier werden Basarartikel zum Kauf angeboten.



Zwei Spendenschecks: 1.000 Euro bekam Achim Wenk (v.l.) vom Kirchenvorstand St. Pius für neue Messdienergewänder. Erich Israel und Holger Kardinahl vom Piustheater überreichten zudem 10.000 Euro an Ludger Vollenkemper und Heinrich Splietker von „Dorf aktiv“.

## Die erste Großspende für das Küsterhaus

**Theatergruppe: „Dorf aktiv“ freut sich über 10.000 Euro von den St.-Pius-Laienschauspielern**

■ **Rheda-Wiedenbrück (wl).** Sprachlos waren die Vorstandsmitglieder des Vereins „Dorf aktiv“, als sie am Montagabend eine Spende von 10.000 Euro vom Ensemble des Piustheaters überreicht bekamen. „Mit so viel Geld hatten wir nicht gerechnet“, dankte Vorsitzender Ludger Vollenkemper. Die Laienspieler waren zur Spendenübergabe ins alte Küsterhaus in St. Vit geladen, um sich ein Bild von dem umfangreichen Projekt zu machen.

Erich Israel als Gesamtverantwortlicher der alljährlichen Theateraufführung in St. Pius erzählte, dass sie „Dorf aktiv“ bereits 2015 im Fokus gehabt hätten. Doch weil zunächst noch Konzept, Finanzierungsplan und Anträge erstellt werden mussten, habe die Theatergruppe die Spende verschoben. Deren Stück „Taxi-Taxi“ war so turbulent und lebhaft. Junge Darsteller, ein moderner Inhalt und viele gute Szenen, bei denen sich das Publikum vor Lachen bog, bescherten dem Ensemble neunmal hintereinander ein ausverkauftes Haus. Dadurch wurde der sehr große Überschuss erwirtschaftet. 1.000 Euro bekommt zudem die St.-Pius-Gemeinde für die Anschaffung neuer Messdienergewänder.

„Dass Geld aus Wiedenbrück an unser Projekt geht,

zeigt uns, dass das Interesse daran auch in der Stadt da ist und es keine Dorfgeschichte ist“, so Vollenkemper. „Das ist für uns ein deutliches Signal, das wir zu schätzen wissen.“ Mit einem Imbiss, Glühwein am Feuer und kühlen Getränken im Küsterhaus bedankte sich „Dorf aktiv“ für die großzügige Anschubfinanzierung. Sie sei sehr wichtig, weil weitere Geldgeber wie die NRW-Stiftung signalisiert haben, dass sie nur mitfordern, wenn ein großes lokales und regionales Engagement und Interesse erkennbar seien. „Das ist heute mit der großzügigen Spende einmal mehr verdeutlicht worden“, so Vollenkemper.

Insgesamt müssen rund 500.000 Euro für die Renovierung des 1658 erbauten Küsterhauses aufgebracht werden. Durch bereits erhaltene Spenden im vierstelligen Bereich, durch die Beiträge von inzwischen rund 100 Mitgliedern, Veranstaltungen und die nun erste Großspende der Laienspieler von St. Pius sind bereits knapp 40.000 Euro zusammengekommen. Die Theatergruppe machte deutlich, wie viel Spaß ihnen die Auführungen gemacht haben und wie gerne sie „Dorf aktiv“ unterstützen. „Wir haben hier ein gutes Gefühl und werden demnächst bestimmt oft zu Gast sein, wenn alles fertig ist“, meinte Erich Israel.



Wollen nicht umziehen: Weil sie gegen eine räumliche Zusammenlegung der Wenneberschule mit der Johannisschule im Gebäude der Ernst-Barlach-Realschule sind, überreichen Eltern und Kinder 1.008 Unterschriften an Dr. Georg Robra, Erster Beigeordneter. FOTO: PBM

# Protest gegen Umzugspläne

**Ausschuss:** Eltern sind gegen die Zusammenlegung zweier Grundschulen unter einem Dach. Dazu äußert sich auch der neue Schuldezernent kritisch – mit einem großen Aber

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die Stadt hat als Schulträgerin die „grundsätzliche Haltung, dass eine gute Schule gute Räumlichkeiten braucht“. Das definierte Dr. Georg Robra, Erster Beigeordneter, im Schulausschuss als Kernaufgabe der Verwaltung. Wie dieser Anspruch bezüglich der Wenneber- und der Johannisschule indes realisiert werden soll, darüber gibt es unterschiedliche Meinungen.

Für die Schulentwicklungsplanung hat das Gutachterbüro biregio die zu erwartenden Schülerzahlen sowie die Anzahl der Räume untersucht und Empfehlungen ausgesprochen. Daraus hat der Schulausschuss im September Arbeitsaufträge an die Verwaltung formuliert. Einer lautet: Es soll geprüft werden, ob und wie die Wenneber- und die Johannisschule im Gebäude der Ernst-Barlach-Realschule (EBR), die auslaufend aufgelöst wird, zusammengeführt werden können.

Das Gebäude an der Lesingstraße bewertet biregio als „hochwertig“. Sollte aber nur die Johannisschule dort einziehen, deren Gebäude dann vom Einstein-Gymnasium genutzt wird, gäbe es in der EBR einen „Überhang von neun Räumen“. Das Wenneber-Gebäude habe eine „geringe schulische Qualität“. Wegen der „geringen räumlichen Flexibilität“ rät das Gutachten von Investitionen dort ab.

Beigeordneter Georg Robra sieht „die Zusammenführung der beiden Grundschulen mit dem Ziel eines Parallelbetriebs durchaus kritisch“. Er fügte ein großes Aber hinzu, da das „Wenneber-Gebäude nicht den Maximen der Stadt gerecht wird“. Ohne Wenn und Aber sehen die Rektorinnen die Zusammenführung ihrer Grundschulen unter einem Dach kritisch (die NW be-

richtete). Gegen eine Zusammenlegung sprechen sich nun auch 1.008 Bürger mit ihren Unterschriften aus. Die hatten die Elternpflegschaftsvorsitzenden Corinna Schumacher und Jenny Lagana von der Andreas-Wenneber-Gemeinschaftsgrundschule sowie Bira Moustakas und Almuth Schweik von der Johannisschule gesammelt und Robra überreicht.

Die kleinen Räume der Wenneberschule stören die Eltern nicht. Sie loben das „sehr gut funktionierende System in guter Lage, das den Kindern Geborgenheit vermittelt“. Doch bei einer gemeinsamen Unterbringung von zwei sehr unterschiedlichen Grundschulen im Gebäude der Ernst-Barlach-Realschule mit rund 500 Schulanfängern könne man von Geborgenheit nicht mehr sprechen, sagte Schumacher als Sprecherin der Schulpflegschaften.

Die Johannisschule befürwortet einen Umzug in die Ernst-Barlach-Realschule, weil sie sich dort besser entfalten kann. Eine Zusammenlegung mit einer weiteren Grundschule halten die Verantwortlichen ebenfalls für nicht ratsam. Trotz aller versuchten Trennungen beider Schulen gäbe es in einem Haus ständig „Kollisionen von Eltern, Kollegen und Kindern“, so die Schulkonferenz der Johannisschule. Zudem sei für Eltern, auch von Kindern mit besonderem Förderbedarf, die Größe einer Schule ein Wahlkriterium. Bei zwei Grundschulen unter einem Dach sei das äußere Gesamtbild entscheidend – und das zeige eine „Riesen-Grundschule“ mit sechs Zügen, „für jeden Sechsjährigen völlig unübersichtlich und Angst machend“. Auch an die Kinder von der Berliner Straße denkt die Schulkonferenz der Johannisschule: Der Weg für „Wennebären“, die schon 2007 um den Erhalt ihrer Schule kämpfen mussten, ver-

längere sich.

Der Schuldezernent kündigte einen „dialogischen Prozess“ an. Im konstruktiven Dialog wolle sich die Verwaltung mit den von der Planung betroffenen Rektoren, die die Mitwirkungsgruppen ihrer Schulen einbinden sollen, austauschen. „Strittige Fragen werden geklärt; sollte das nicht möglich sein, dann werden wir sie nebeneinander stellen“, so Robra. Ein Hinweggehen über

einzelne Interessen soll es nicht geben. Er kündigte die so „ausgeschärften Positionen“ für Ende Januar an. Sie sollen dem Schulausschuss als Entscheidungsgrundlage dienen, der im März erste Weichen für das Votum im Stadtrat stellt.

Robra will den bestmöglichen Weg des Schulentwicklungsprozesses mit den Beteiligten hinbekommen. „Das wird anstrengend, aber im Ergebnis lohnend“, meint er.

## Bürgerstiftung macht Programm

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Wegen ihres zehnjährigen Bestehens bietet die Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück ein Unterhaltungsprogramm auf dem Christkindmarkt. Am Samstag, 3. Dezember, gehört die Bühne von 17.30 bis 18.30 Uhr Vorstandmitglied Bernd Jostkleigrewe. Er spricht mit Menschen, die in der Stiftung eine wichtige Rolle gespielt haben. Themen sind unter anderem Flüchtlingshilfe, Elternschule, Bildungsfonds, Studienhilfe und Start-Stipendien. Musikalisch umrahmt werden die lockeren Dialoge durch Darbietungen der Musicalfabrik. Hits aus Aufführungen wie „König der Löwen“ und „Die Schöne und das Biest“ werden gezeigt. Es gibt auch eine erste Kostprobe aus dem Musical „Die Pöpstin“, das im November 2017 auf die Bühne kommt. Bei einem Mitmachspiel gibt es dafür fünfmal zwei Eintrittskarten zu gewinnen. Bis zum Nikolaustag verkauft die Bürgerstiftung auf dem Christkindmarkt auch noch Lose. Die Erlöse fließen in die Arbeit der Stiftung, besonders in den Bildungsfonds.

## Kein Spaziergang mit Bürgermeister

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** „Laufend im Gespräch – ein Spaziergang mit dem Bürgermeister“ fällt am Samstag, 3. Dezember, aus. Dafür seien organisatorische Gründe verantwortlich, so das Rathaus.

Anzeige

# Näher. Schneller. Toaster.

locafox.de

Shopping mit LocaFox:

- Online die Angebote in deiner Nähe finden
- Wunschprodukte mit einem Klick reservieren
- Produkt im Geschäft prüfen und sofort kaufen

**LocaFOX**

Online finden. Im Geschäft kaufen.

**NW**  
Neue Westfälische